

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box

Bestell-Nummer:	0104
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	7
Frauen:	5
Männer:	2
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0104

Der Pleitegeier kreist ums Adelsschloss

Eine Komödie in „gehobenen“ Kreisen

3 Akte
von
Reiner Schrade

7 Rollen für 5 Frauen und 2 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Gräfin Adelgunde von Zasterlos ist pleite. Sie hat ihr ganzes Vermögen im Spielcasino verspielt, daran will sie sich aber nicht mehr erinnern. Nur das marode Schloss, in dem sie zusammen mit ihrer treuen Hausdame wohnt, gehört ihr noch. Ihre Hausdame Brunhilde Potschamber, ist stolz auf ihre französischen Ahnen. Einer ihrer Ahnen bekam bereits von Ludwig dem 14. auch Sonnenkönig genannt, einen prächtigen Orden, weil er ... Aber das ist eine ganz andere Geschichte. Die Hausdame kümmert sich aufopfernd um die Gräfin und um das marode Schloss. Sie hält einen lästigen und etwas einfältigen Geldeintreiber in Zaum, der die Schulden der Frau Gräfin eintreiben will. Ebenso achtet sie auf einen schlitzohrigen Handwerker, der es zusammen mit seiner Frau, auf das Schloss der Gräfin abgesehen hat. Als ihre Nichte, Jolanda von Immerklamm, das mit der Pleite mitbekommt, beschließt sie, zusammen mit der Hausdame, ihrer Tante mit einer verrückten Idee zu helfen. Die Gräfin hat allerdings auch schon eine Idee, wie sie wieder an Geld kommen könnte. Ab jetzt geht es rund im Pleiteschloss. Eine unbekannte, ominöse Freundin, besucht die Gräfin. Die Handwerkerarbeiten laufen total aus dem Ruder und der Geldeintreiber lässt auch nicht locker. Auch, die verrückte Idee von Jolanda, läuft nicht so wie geplant. Wer wird hier am Ende wohl Schlossherr oder Schlossherrin sein?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Zimmer in einem Schloss. Mindestens 2 Türen. Alles wirkt altmodisch wie aus dem letzten Jahrhundert. Alte (*Portrait*) Gemälde hängen an den Wänden. Eine Kommode, darauf eine kleine Gießkanne und eine Vase mit frischen Blumen. Die Vase sollte, wenn möglich einem Sektklas ähnlich sein. Auf dem Tisch steht ein Tablet mit dem Frühstück. In der Kommode ist ein Nachtopf und eine Toilettenbürste. An der Wand ist eine Türglocke die mit einem Seil von draußen betätigt wird.

1. Akt

(Die Hausdame steht an einem Bügelbrett oder am Tisch und bügelt eine Zeitung glatt)

Hausdame: Perfekt! Wieder wie neu.

(Die Gräfin kommt herein, die Hausdame geht zur Gräfin, begleitet sie zum Tisch und bietet ihr den Stuhl an)

Hausdame: Mademausell (*gesprochen wie geschrieben*) süll vuz pläh.

Gräfin: Sie meinen, s'il vous plait.

Hausdame: Qui.

Gräfin: Brunhilde, Sie sollen doch nicht französisch sprechen, wenn wir alleine sind.

Hausdame: (*weiter in französischem Akzent*) Qui Mademausell, aber nur, wenn Sie meine Name richtig aussprechen, isch (*sobald die Hausdame in französischem Akzent spricht, kann sie das h nicht aussprechen*) (h)eise Brün(h)ilde, Mademausell.

Gräfin: Na gut Brün(h)ilde. Haben Sie denn schon eine Tageszeitung?

Hausdame: Qui Mademausell.

Gräfin: Sie ist doch hoffentlich nicht so zerknittert?

Hausdame: No Mademausell. Isch (h)abe sie gerade frisch aufgebügelt, nach Seiten sortiert und neu gefaltet.

Gräfin: Und das Kreuzworträtsel?

Hausdame: War leider schon ausgefüllt.

Gräfin: Oh, wie schade.

Hausdame: Zum Glück nur mit Bleistift, so konnte ich alles (h)erausradieren.

Gräfin: Oh wie schön, es ist doch hoffentlich eine aktuelle Ausgabe?

Hausdame: Natüralemente Mademausell, die ganz neue Zeitung von gestern! Ich (h)abe sie gerade aus die Papierkorb in die Park ge(h)olt. Und ein paar Pfandflaschen konnte ich auch finden.

Gräfin: Wie peinlich, es hat Sie doch hoffentlich niemand erkannt?

Hausdame: No Mademausell, ich (h)atte eine Mantel an und eine große (H)ut.

Gräfin: Eine was? Eine ut?

Hausdame: Eine (H)ut, auf die Kopf, Mademausell.

Gräfin: Ach so, einen Hut. (*streng*) Brunhilde, sehen Sie außer uns noch jemanden hier drin?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hausdame: No Mademausell, wir sind (h)ier ganz alleine.

Gräfin: Und was habe ich gerade gesagt?

Hausdame: Aber ich spreche doch nicht Französisch. Das ist doch nur meine leichte französische Akzent.

Gräfin: Papperlapapp, Sie waren noch nie in Frankreich, können nicht mehr als 10 Wörter Französisch und selbst die sprechen Sie grottenfalsch aus.

Hausdame: *(jetzt akzentfrei)* Sehr wohl Frau Gräfin, wie Sie wünschen. Aber ich bestehe darauf zu erwähnen, dass ich sehr wohl französische Ahnen habe! Einer meiner Vorfahren war bei Ludwig dem 14. auch Sonnenkönig genannt

Gräfin: *(unterbricht sie)* Brün(h)ilde! Ersparen Sie mir diese langweilige Geschichte, die Sie schon x-mal erzählt haben.

Hausdame: Wie Frau Gräfin wünschen. Darf ich denn der Frau Gräfin das Frühstück kredenzen?

Gräfin: Sehr gerne Brün(h)ilde. Was gibt es denn heute Leckeres?

Hausdame: Sie wünschten am letzten Sonntag Tee, und Sie wissen, Frau Gräfin, wir müssen sparen. Dieses Teebeutelchen muss nun für den Rest der Woche ausreichen. *(präsentiert einen benutzten Teebeutel, legt ihn in eine Tasse und schüttet Wasser darüber)*

Gräfin: Ersparen Sie mir diese unangenehmen Details Brün(h)ilde. Ist denn wenigstens das Teewasser heiß?

Hausdame: Leider nicht Frau Gräfin, Heißes Wasser gibt es nur am Sonntag. Jeden Tag können wir uns das nicht leisten.

Gräfin: Na ja, wir haben ja schon Freitag. Dann lassen wir es einfach ein Minütchen länger, im kalten Wasser ziehen, Brün(h)ilde.

Hausdame: Selbstverständlich Frau Gräfin. Dazu gibt es ein Knäckebrot und eine Scheibe Gelbwurst.

Gräfin: Brün(h)ilde, ich hätte nicht erwartet, zum Ende der Woche noch solche Köstlichkeiten zu bekommen. Das Sammeln von Pfandflaschen im Park scheint sich ja zu lohnen.

Hausdame: Nun Frau Gräfin, ich habe mir erlaubt, dem im Laufe der Woche vertrockneten Toastbrot die passendere Bezeichnung „Knäckebrot“ zu geben.

Gräfin: Oje.

Hausdame: Ebenso gleicht die letzte Scheibe Fleischkäse von vorletzter Woche, zwischenzeitlich farblich doch eher einer Gelbwurst.

Gräfin: Ach Brün(h)ilde, so ist das eben. Als verarmte Adelige muss ich eben sparen, wo es geht.

Hausdame: Vielleicht hätte Frau Gräfin ja etwas vorsichtiger mit ihrem Geld sein sollen.

Gräfin: Aber wie denn? Die letzte Bankenkrise hat mich mein ganzes Vermögen gekostet.

Hausdame: Sie meinen das Spielcasino?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gräfin: Spielcasino? Brün(h)ilde, was reden Sie denn da. Daran kann ich mich nicht mehr erinnern?

Hausdame: Ihr ganzes Vermögen haben Sie im Casino verspielt.

Gräfin: Aber nein Brün(h)ilde, das war doch diese Bankenkrise.

Hausdame: Wenn Sie darauf bestehen, Frau Gräfin, dann werde ich Ihnen nicht widersprechen.

Gräfin: Aber mein Schloss, das lasse ich mir nicht wegnehmen. Auch nicht von diesem rüpelhaften Halbaffen mit protziger Halskette und schlabberiger Hose, der mich andauernd bedrängt.

Hausdame: Sie meinen diesen Herrn Kevin Haudrauf mit dem Schuldschein von Inkasso Geld oder Hiebe?

Gräfin: Inkasso? Schuldschein? Brün(h)ilde, daran fehlt mir jegliche Erinnerung.

Hausdame: Wenn ich vorschlagen darf, Frau Gräfin, dass ich Ihnen mit meinen bescheidenen Ersparnissen aushelfen darf.

Gräfin: (*entrüstet*) Brün(h)ilde! Das kommt überhaupt nicht in Frage! Ich, Adelgunde von Zasterlos, nehme doch kein Geld von einer Bediensteten.

(*Die Türglocke ertönt. Eine Glocke, die mit einem Seil von außen betätigt wird*)

Gräfin: Nanu, wer mag das wo wohl sein? Zu so früher Stunde.

Hausdame: Nun Frau Gräfin, um dies festzustellen, bedarf es nur einer einzigen Maßnahme.

(*Die Türglocke ertönt erneut*)

Gräfin: Meinen Sie man sollte mal nachsehen, Brün(h)ilde?

Hausdame: In der Tat, ich denke, das wäre in diesem besonderen Fall sehr hilfreich.

Gräfin: Na dann los, auf was warten Sie noch?

Hausdame: Sehr wohl Frau Gräfin. (*läuft gemächlich los, bleibt dann aber stehen*) Und wenn es wieder dieser rüpelhafte Kevin ist?

Gräfin: Dann sagen Sie einfach, ich bin zum Shopping in Paris.

Hausdame: Aber Frau Gräfin, der will doch Ihre Schulden eintreiben.

Gräfin: Oder nein, sagen Sie, ich bin zusammen mit der königlichen Gemahlin Camila zum Shopping in London.

Hausdame: Und der hat es sogar auf ihr Schloss abgesehen.

Gräfin: Genau, und solange dieser Rüpel glaubt, ich habe genug Geld zum Shoppen, lässt der die Finger von meinem Schloss.

(*Türglocke*)

Hausdame: Ja, ja, ich komme schon. (*geht raus*)

(*Von draußen hört man*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jolanda: Na endlich, das wurde auch Zeit. Ich fing gerade an Wurzeln zu schlagen. Dann hättest du mich ausbuddeln müssen.

(Die Tür wird aufgerissen und Jolanda, schick gestylt, mit einer Sonnenbrille in die Haare gesteckt, stürmt herein. Gefolgt von der gemächlichen Hausdame)

Jolanda: Hi Tantchen, manoman dein verstaubter Pinguin wird echt immer langsamer und tattriger.

Hausdame: *(wieder in französischem Akzent)* Mademausell Jolanda, isch muss doch sehr bitten, eine alte Frau isch doch keine Eile-Zug.

Gräfin: Hallo Jolanda, schön, dass du mich besuchst.

Jolanda: Vielleicht solltest du dieses angestaubte Relikt aus dem vorletzten Jahrtausend durch ein modernes Türöffnungssystem austauschen.

Hausdame: Mon Dieu Mademausell Jolanda!

Jolanda: So richtig mit Videoüberwachung und elektrischem Türöffner.

Hausdame: Wollen Sie misch etwa loswerden?

Jolanda: Besser noch, besorge dir einfach eine Alexa.

Gräfin: Nein Jolanda, die Brün(h)ilde bleibt meine Hausdame. Die ist doch noch viel zu jung für die Rente und ich werde Sie auch nicht durch eine Hausdame Alexa austauschen. Die kenne ich auch gar nicht.

Hausdame: Merci Mademausell Gräfin. Aber darf ich Sie kurz aufklären?

Jolanda: Echt jetzt, aufklären? Au ja, super, das wird jetzt sicher lustig. Aber ob sich das in deinem Alter noch lohnt?

Gräfin: Jolanda, wo bleibt deine adlige Contenance? (Kinderstube).

Hausdame: Ihre Nische meint, ein (h)ochmodernes, in die ganze Schloss vernetztes, Smart(h)ome System mit eine elektronische Sprachassistentin mit die Name Alexa.

Jolanda: Wow, du hast es ja noch ganz schön drauf, du steifer Pinguin. *(fällt ihr jetzt um den Hals)* Man Bruni, ich wollte dich doch nur ein wenig ärgern. Du bist mir doch nicht böse?

Hausdame: No Mademausell Jolanda, isch (h)abe ihre Scherz auch gleich bemerkt.

Jolanda: Und jetzt hör endlich auf mit dem blöden Französisch.

Hausdame: Wie Sie wünschen, Fräulein Jolanda, aber ich bestehe darauf zu erwähnen...

Jolanda: *(belustigt)*gähn ...

Hausdame: ... dass ich sehr wohl französische Ahnen habe!

Jolanda: ...langweilig ...

Hausdame: ...einer meiner Vorfahren war bei Ludwig dem 14....

Jolanda:weiß ich schon

Hausdame: ... auch Sonnenkönig genannt ...

Jolanda: ... aufhören!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hausdame: *(stellt sich steif hin und rümpft beleidigt die Nase)* Dieser Orden *(zeigt auf einen großen Orden an ihrem Frack)* wurde meinem Ahnen vom Ludwig dem 14. auch Sonnenkönig genannt, persönlich verliehen!

Gräfin: Brün(h)ilde, bringen Sie dem Fräulein Jolanda noch ein Gedeck.

Hausdame: Aber Frau Gräfin, wir haben doch nichts

Gräfin: ...vorbereitet! Sie meint, vorbereitet, Jolanda.

Jolanda: Ne, lass mal, Tantchen, ich habe auch gar keinen Hunger.

(ein lautes metallisches Klopfen ist zu hören)

Jolanda: *(erschrickt)* Huch, was ist das denn? Gibt's in dem alten Kasten seit neuestem einen Poltergeist?

Gräfin: Aber nein, das sind nur diese alten maroden Wasserleitungen. Die Brün(h)ilde kümmert sich gleich drum.

Hausdame: Sehr wohl Frau Gräfin. *(läuft zur Tür und dreht sich nochmal um)* Es war mir eine Freude, Sie wiederzusehen, Fräulein Jolanda.

Jolanda: Mir auch Bruni. *(grinst schelmisch)*

Hausdame: Ich heiße Brün(h)ilde! Bitteschön! *(geht raus)*

Gräfin: Jetzt sag endlich, was treibt dich zu so früher Stunde zu mir?

Jolanda: Was heißt hier früh, ich komme gerade erst von der letzten Party. *(schaut auf das Frühstück)* Hm, Knäckebrot mit Gelbwurst, darf ich probieren? *(nimmt es ohne die Antwort abzuwarten und schlingt es runter)*

Gräfin: Nun äh...

Jolanda: Ganz schön trocken, kann ich ein Schlückchen? *(nimmt die Tasse und trinkt sie leer)*

Gräfin: Äh nun....

Jolanda: Uhä scheußlich! Der ist ja eiskalt. So richtig üppig ist dein Frühstück aber nicht?

Gräfin: Äh ja, *(schaut auf den leeren Teller)* da muss ich dir jetzt recht geben. Übertreibst du es nicht ein wenig mit den vielen Partys, auf denen du dich herumtreibst?

Jolanda: Nein, Tantchen, ich bin doch Party-Bloggerin.

Gräfin: *(entsetzt)* Eine Party-Bloggerin? Jolanda, das ist doch hoffentlich nichts Unanständiges?

Jolanda: Nein, als Party-Bloggerin berichte ich im Internet immer über die neusten Partys und alle Partytrends.

Gräfin: So, so, und was genau gibt es da zu berichten?

Jolanda: Na zum Beispiel, welche Promis auf welche Party gehen. Als Adlige komme ich da superleicht an Infos. Sogar die Paris Hilton ist eine von meinen Followers.

Gräfin: Diese amerikanische Skandalnudel! So richtig seriös scheint mir das nicht zu sein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jolanda: Aber Tantchen, hast du nicht mal erzählt, dass du in den 70er hier im Schloss eine Kommune hattest?

Gräfin: Ohhh jaaaa, da könnte ich dir so einiges erzählen.

Jolanda: Echt jetzt? Super, dann leg mal los!

Gräfin: Ich meine, wenn ich mich überhaupt noch daran erinnern könnte.

(Die Türglocke ertönt)

Jolanda: Ups, erwartest du noch jemanden?

Gräfin: Nicht dass ich wüsste? Ich werde mal nach Brün(h)ilde rufen.

Jolanda: Lass mal Tantchen, bevor die da ist, hat der da draußen doch schon Spinnweben angesetzt. Ich mache das schnell. *(geht raus)*

Jolanda: *(aus dem Off)* Hallo, was....

Kevin: *(spricht, wenn möglich, in Rapp-form)* Jo man jo, weg da du Bitch! *(Kevin stürmt rein, gefolgt von Jolanda)* Jo Baby jo, ich bin der fucking Brutalo Gangster-Rapper von die *(eigene Ortschaft einfügen)* Wo ist diese senile Tatter-Gräfin? Jo man jo, ich will die Kohle, jo man jo, sonst mach ich dich zu Asche, jo man jo und pack dich in die Urne jo man jo!

Jolanda: Hey man, was soll das? Du Knalltüte!

Kevin: Da ist ja die olle Adel-Schachtel. Jo man jo, jetzt geht's ab!

Gräfin: Was will dieser Rüpel, Jolanda.

Kevin: Jo-landa? Echt voll cool krasser Name du Bitch...jo man Jo-landa.

Jolanda: Keine Ahnung was der will, Tantchen, aber das bekommen wir raus. *(nimmt ihn an der Halskette und zieht ihn zu sich her)* Sag mal, was ist das denn für ein Benehmen? Haben denn die Gorillas im Zoo heute Freigang? Du Vollprimate!

Kevin: Loslassen, du jo man Jo-landa Bitch, ich will doch nur...

Jolanda: *(zieht die Halskette fester zusammen)* Was, wolltest du nur?

Kevin: Na Kohle. Du Bitch, ich muss hier Kohle eintreiben. Jo man jo!

Jolanda: So, Geld möchte der jo man jo fucking coole Gangster-Rapper?

Kevin: Jo man jo, genau! Loslassen, ich kriege keine Luft! Jo man jo.

Jolanda: Natürlich, aber zuerst lernen wir, wie man eine Dame hier im Haus anspricht. Na, wie sagt man?

Kevin: Äh, jo man jo. Hey, du olle Schrumpeltussi!

Jolanda: Falsch! Hör genau zu. Guten Tag, verehrte Frau Gräfin. Na?

Kevin: Gu ... Gu ... Guten Tag, verehrte Frau Gräfin.

Jolanda: Würden Sie mir bitte ein wenig ihrer kostbaren Zeit schenken?

Kevin: Häää? Jo man jo, ne du krasse Bitch, sowas sag ich nicht!

Jolanda: Wie heißt das? *(zieht fester an der Halskette)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kevin: Jo äh jo äh, ... würden Sie mir bitte ... jo man jo, ein wenig ihrer kostenlosen ...

Jolanda: Wie heißt das?

Kevin: ..äh jo...man jo...kostenbaren Zeit schenken.

Jolanda: *(lässt ihn jetzt los)* Geht doch, jo man jo!

Kevin: *(schnauft tief auf und setzt sich auf einen Stuhl)* Jo man jo, was bist du denn für ne mega-krasse Bitch. Vielleicht nehme ich dich mal zur Braut, jo man Jo-landa.

Jolanda: *(öffnet ihn nach)* Jo man jo, du willst mich als Braut? Haha, da lach ich aber laut und kicke dich ins Kraut!

Gräfin: Jolanda, habe ich diesem Rüpel erlaubt, sich zu setzen?

Kevin: *(steht schnell auf)* Sorry Frau Gräfin, ähh, ich dachte? Jo man jo.

Gräfin: Hahaha, er dachte, Jolanda hast du das gehört?

Jolanda: Ja, kaum zu glauben, dass das bei dem Spatzenhirn möglich ist. *(lacht)*

Kevin: *(greift sich in die Tasche und holt eine einfache Spielzeugpistole raus).* Verfuckt nochmal, jetzt reicht es. Jo man jo! Hände hoch, alle beide! Wenn ihr unbedingt die harte Tour wollt, jo man jo! Und jetzt will ich, dass diese alte Schabracke ihre Schulden bezahlt. Jo man jo!

Jolanda: Tantchen, von was redet der? Was denn für Schulden?

Gräfin: Ich habe keine Ahnung von was der redet, Kindchen? Und was meint der denn dauernd mit diesem jo man jo?

Kevin: Oh, das alte Tantchen ist wohl etwas vergesslich? Jo man jo, dann möchte ich das mal aufklären. Liebes Kindchen. Ich bin der liebe Kevin Haudrauf, jo man jo, und ich komme von der freundlichen Inkasso Geld oder Hiebe. Jo man jo, *(bedroht Jolanda mit der Pistole)* verstanden, Kindchen?

Jolanda: *(kleinlaut)* Ich denke schon, aber ...

Kevin: Nix aber! Und das da, Frau Gräfin, *(holt einen Zettel aus der Hosentasche)* ist ein Schuldschein vom Casino, jo man jo. Und der liebe Kevin will jetzt sofort Geld, von dem lieben Tantchen, komprente!

(Die Gräfin und Jolanda nicken eingeschüchtert)

Kevin: Sonst wird der liebe Kevin nämlich sehr böse, jo man jo und es gibt ganz heftige Hiebe. Jo man jo, *(Bedroht die Gräfin mit der Faust)* ...kaputzkie.... Tantchen!

Gräfin: Kaputzkie? Schuldschein? Casino? Jolanda, wovon redet dieser Rüpel. Daran kann ich mich überhaupt nicht erinnern?

(Die Tür geht auf und die Hausdame kommt mit einem großen Stück Rohr herein)

Hausdame: Ich habe die Türglocke gehört, Frau Gräfin, soll ich nachsehen, wer Einlass begehrt?

Jolanda: Man Bruni, du bist echt nicht die schnellste.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hausdame: *(bemerkt Kevin mit der Waffe) (jetzt wieder mit Akzent)* Was machen Sie (h)ier mit diese alberne Spielzeugpistole? Das geziemt sich nicht, in Anwesen(h)eit der Mademausell Gräfin und dem Fräulein Jolanda.

Kevin: Hä, der Verkäufer im Internet hat mir gesagt, die Knarre sieht täuschend echt aus.

Hausdame: Als Hausdame bin isch selbstverständlich in Waffenkunde und Selbstverteidigung ausgebildet. Und jetzt verschwinden Sie sofort, sonst gibt es ganz (h)eftige (H)aue *(droht mit dem Rohr und deutet Karate an.)*

Kevin: Was gibt's, äftige Aue?

Jolanda: Haue gibt's, und zwar ganz heftige, von uns allen. Jo man jo.

Kevin: Alle drei gegen mich? Jo man jo, das ist unfair.

Hausdame: Raus jetzt! (H)usch, (h)usch!

Kevin: Ihr habt doch alle einen an der Klatsche! Jo man jo! Ich komme wieder, und dann will ich Geld, oder ich hole mir gleich das ganze Schloss. *(geht raus)*

Hausdame: *(stellt sich vor ihn, oder hält ihn auf)* (H)alt Monnsinnöhr, isch möchte noch kurz erwähnen, dass isch französische Ahnen (h)abe! Einer von meinen Vorfahren war bei Ludwig dem 14. auch Sonnenkönig genannt ...

Kevin: Hä? Wen interessiert das denn, du schrumpelige Mumie? Weg da! *(Schiebt sie zur Seite und geht)* Jo man jo.

Hausdame: Isch bin keine schrumpelige Mumie, Sie dekadenter Rüpel!

Jolanda: Tantchen, sag mal, was ist hier los?

Gräfin: Ein andermal Kindchen, ich habe schreckliche Kopfschmerzen und muss mich zurückziehen. *(geht raus)*

Jolanda: Bruni, was ist hier los?

Hausdame: *(wieder ohne Akzent. Zeigt auf das Rohr in ihrer Hand)* Das war wohl etwas rostig und ist einfach abgebrochen.

Jolanda: Lenke nicht ab, du weißt genau, was ich meine!

Hausdame: Ja, ich denke, Sie haben recht, darum muss sich ein richtiger Profi kümmern. Ich habe auch schon einen Handwerker herbestellt.

Jolanda: Bruni, was ist das für ein Schuldschein?

Hausdame: Ähnm, ach so. Ach der, ja der, ... der ist wohl echt.

Jolanda: Ich kann es nicht glauben.

Hausdame: Leider hat ihre Tante ihr ganzes Vermögen im Spielcasino verspielt.

Jolanda: Na dann soll Sie doch Geld von der Bank holen?

Hausdame: Die Frau Gräfin lehnt es strickt ab, zur Bank zu gehen. Die Banken seien schließlich Schuld, an ihren Geldsorgen.

Jolanda: Und was ist mit dem Schloss, das ist doch sicher ein Vermögen wert?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hausdame: Na ja, dieser alte marode Kasten ist doch an allen Ecken und Enden sanierungsbedürftig. *(zeigt auf das Rohr)*

Jolanda: Da werde ich wohl ein klärendes Wort mit meinem Tantchen reden.

Hausdame: Das wird schwierig werden. Auf das Problem angesprochen, scheint Sie wohl jegliche Erinnerung verloren zu haben.

Jolanda: Man Bruni, wir können doch nicht zulassen, dass mein Tantchen unter der Brücke landet.

Hausdame: Mon Dieu, als Hausdame muss ich der Frau Gräfin an jeden Wohnort folgen. Was soll denn bloß mein französischer Ahne von mir denken. Ich meine den, der vom Ludwig dem 14. auch Sonnenkönig genannt, diesen prächtigen Orden

Jolanda: verliehen bekam ...bla...bla...bla. Ach Bruni, ich weiß ganz sicher, dass der alte Knochen nichts mehr denkt.

Hausdame: Sind Sie sich sicher, Fräulein Jolanda?

Jolanda: Todsicher Bruni.

Hausdame: Sagen Sie bitte Brün(h)ilde zu mir! Aber wie können wir denn der Frau Gräfin helfen?

Jolanda: Na, das ist doch klar, wir machen das Schloss zur Party Location! Jedes Wochenende geht's ab.

Hausdame: Mon Dieu!

Jolanda: Coole Drinks, Technobeats bis die Scheiben wackeln und um Mitternacht ein riesen Feuerwerk.

Hausdame: Fräulein Jolande, was sollen denn da meine Ahnen denken?

Jolanda: OK, ist vielleicht ein wenig zu viel, aber wie wäre es mit Schlossführungen gegen Eintritt?

Hausdame: Fremde?... Hier im Schloss? ...Überall? ...Niemals!

Jolanda: Dann überlege ich mir was Anderes. Aber jetzt lege ich mich erst mal für ein paar Minuten ins Turmzimmer.

Hausdame: Sehr wohl, und ich kümmere mich um dieses marode Rohr. Hoffentlich kommt dieser Handwerker bald. Beim letzten Mal hat es über ein Jahr gedauert.

(Beide gehen raus. Aus dem Off hört man)

Marilyn: Halloho.....

(Marilyn kommt rein. Aufgedonnert, stark geschminkt, schrill und farbenfroh gekleidet)

Marilyn: Die Tür stand offen Frau von Gräfin *(deutlich betonen)* VON Zasterlos da bin ich. Nanu, hier ist ja gar niemand? *(zurückhaltend und leise)* Huhu Frau VON Gräfin, ich bin's, die Marilyn. Sie wollen mich doch kennenlernen. *(schaut sich um)* Oje, das ist ja alles etwas düster und muffig hier. Aber sicher alles richtig antik und super wertvoll. So ist das eben bei diesen Adeligen, da werde ich als zukünftige Adelige ein bunter Farbklecks in der verstaubten Ahnengalerie sein. Halloho ... wo sind Sie denn? Wir wollen doch etwas be-sprähäh-chen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Paule Prolet kommt reingestürmt. Er hat einen Gürtel mit Handwerkszeug um)

Paule: Hier bin ich doch schon, Gnädigste.

Marilyn: Huch, wer sind Sie denn?

Paule: Na, ich bin der Handwerker ihres Vertrauens. Paul Prolet von der ein Mann Firma Prolet LmaA. Der Leitspruch meiner Firma, Sie wissen ja was das bedeutet? LmaA Hahaha.

Marilyn: Ihhh, wie ordinär! Sowas kommt mir nicht über meine Lippen!

Paule: Was dachten Sie denn? Etwa, leck mich am A...llerwertesten? Hahaha. Nein, das heißt: Lass mich alleine Arbeiten! Hahaha. Lieber einen flotten Spruch auf den Lippen, als ...die Hände von hinten an die ... hahah. Na Sie wissen schon. Hahaha.

Marilyn: Was erlauben Sie sich, Sie Flegel!

Paule: Späßchen, Gnädigste, Späßchen. Hahaha, bei uns Handwerkern geht es eben ein wenig rustikaler zu.

Marilyn: Mir gegenüber, können Sie diese Ferkeleien, gefälligst unterlassen.

Paule: Wenn Sie meinen Gnädigste. Aber jetzt mal zu ihren Problemchen.

Marilyn: Was meinen Sie denn für Problemchen? Ich war doch erst beim weltberühmten Schönheitschirurgen Professor Doktor Adonis Schönschnippler-Fettweg in Behandlung. *(präsentiert sich kurz)*

Paule: *(schaut sie zweifelnd an)* Aha, hat der denn überhaupt einen Meisterbrief?

Marilyn: Der Herr Professor ist eine Koryphäe!

Paule: So, eine Konifere?

Marilyn: Den kann ich Ihnen wärmstens empfehlen. *(schaut ihn genau an)* Der Behandelt nämlich auch hoffnungslose Fälle. ... Männer!

Paule: Nein, das ist bei mir doch nicht notwendig. Aber jetzt sagen Sie schon, wo drückt denn der Schuh?

Marilyn: *(aufgebracht)* Was erlauben Sie sich! Diese Schuhe sind maßgeschneidert und sündhaft teuer, *(präsentiert ihre Schuhe)* da drückt gar nichts!

Paule: So, also meine sind vom Baumarkt. *(präsentiert seine Gummistiefel)* Spot billig und eine Nummer größer gekauft. Da drückt garantiert auch nix. Hahaha.

Marilyn: *(beleidigt)* Pah!

Paule: Ich meine doch, wo ist es denn bei Ihnen undicht?

Marilyn: Undicht? Bei mir?

Paule: Ja genau, und jetzt raus damit, wo tröpfelt es denn bei Ihnen überall raus?

Marilyn: Das ist ja der Gipfel der Unverschämtheit!

Paule: Jetzt stellen Sie sich doch nicht an wie ein Regenwurm beim Seilhüpfen. Zeigen Sie mir einfach Ihre undichte Stelle.

Marilyn: Wa..Wa..Was soll ich?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paule: Ich muss mir das doch erstmal genauer ansehen, bevor ich da Hand anlege.

Marilyn: (*entsetzt*) Sie lassen gefälligst ihre Finger von mir!

Paule: Aber gnädigste, Sie wissen doch. Wenn der Wasserhahn mal troopft, ruf den Prolet, der stoopft!

Marilyn: Ach so, die Wasserleitungen meinen Sie.

Paule: Dachten Sie etwa, ich meine Sie? Hahaha. Nein, nein, bei Ihnen scheint doch aaalles in bester Ordnung zu sein.

Marilyn: (*freundlich lächelnd*) So, meinen Sie?

Paule: Jaaa klaaar, alles ist genau dort, wo es hingehört und so wie es von außen aussieht, auch genau richtig proportioniert.

Marilyn: (*geniert*) Wirklich, das können Sie sehen? Hihihi.

Paule: Naatüürlich, und wenn man das Handwerkliche betrachtet, alles tipitopi! Da kenne ich mich aus. Ich bin schließlich vom Fach.

Marilyn: Handwerklich betrachtet? Wie meinen Sie denn das?

Paule: (*geht dicht an sie ran und schau ihr ins Gesicht*) Alle Unebenheiten sind sauber verputzt und gespachtelt, ... danach dick drüber getüncht und zum Schluss, an den wichtigen Stellen, mit ein paar farblichen Akzenten bunt aufgehübscht.

Marilyn: Wie bitte?

Paule: (*nimmt etwas Abstand von ihr und deutet auf ihre verrückten Klamotten*) Ja genau, und über alles, was nicht so gut gelungen ist, einfach etwas Buntes drüber hängen. So machen wir das als Handwerker immer.

Marilyn: Sie unverschämter Prolet. Mit ihnen bleibe ich keine Minute länger unter einem Dach. Die Frau VON Gräfin VON Zasterlos werde ich ein anderes Mal treffen.

Paule: Was jetzt? Sie sind gar nicht die Gräfin?

Marilyn: Aber nein, ich rechne aber damit, in Kürze eine Gräfin VON Zasterlos zu werden. Ich bin quasi die zukünftige Gräfin in spe. (*stolziert arrogant raus*)

Paule: Hä? Die hat doch echt nicht mehr alle Dichtungen im Abfluss. (*ruft laut*) Hallo!

Hausdame: (*kommt rein und spricht wieder mit Akzent*) Sie (h)aben gerufen, Monnsinnöhr.

Paule: Geenauu! Sonst wären Sie doch nicht gekommen, oder? Hahaha.

Hausdame: Wen darf isch der Mademausell melden?

Paule: Haaloo! Ich bin der Handwerker, den Sie gerufen haben! Paule Prolet von der Firma LmaA Prolet. Hahaha. Das heißt, lasst mich alleine Arbeiten. Hahaha. Wie heißt mein Motto? Drückt am Klo die Scheiße raus, hol dir den Prolet ins Haus! Hahaha.

Hausdame: Nun, isch bin die Hausdame von die Mademausell und werde alles Weitere mit ihnen besprechen, Monnsinnöhr (H)andwerker. Nebenbei möschte ich noch erwähnen, Monnsinnöhr (H)andwerker, dass isch französische Ahnen (h)abe. Ein Ahne von mir (h)at diesen Orden vom Ludwig dem 14. dem Sonnenkönig selbst

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paule: Ja, ja, lass stecken, altes Mädchen. Zeit ist Geld, und Zeit haben wir Handwerker keine. Bei uns Handwerkern sollte der Tag 48 Stunden haben.

Hausdame: Nun, in der Tat, bei die letzte (H)andwerkerrechnung (h)atte ich den Eindruck, dass der Tag tatsächlich 48 Stunden (h)at.

Paule: Sie sagen es, Überstunden, Überstunden, Überstunden, ruckzuck sind da 48 Stunden am Tag auf der Rechnung. So, und jetzt zu ihrem Problem, wo quietschen denn bei Ihnen die Scharniere? Hahaha.

Hausdame: *(macht seltsame Verrenkungen. Sie bewegt erst beide Arme und macht dann eine Kniebeuge)* Nun, wie Sie (h)ören Monnsinnöhr, quietscht bei mir nichts. Aber (h)ier im Schloss gibt es einiges zu tun.

Paule: Soosoo, im Schloss? Jaa, jaa, das wird sicher nix Großes werden. Das sieht doch hier alles nach massiver Qualitätsarbeit aus.

Hausdame: Nun, isch möchte es (h)offen. Die Mittel der Frau Gräfin sind seehr begrenzt und es soll nur das Allernotwendigste gemacht werden.

Paule: Jaaaa kein Problem, genauooo machen wir das. Nur das Allernotwendigste. Mein Motto: Soll die Handwerksrechnung niedrig sein, bei ImaA Prolet, da wird das nie so sein! Hahaha. So, und jetzt schauen wir mal, was es hier zu reparieren gibt. *(Nimmt einen Hammer und einen Schraubenzieher in die Hand, hängt sich ein Stethoskop um den Hals, klopft die Wände ab nimmt das Stethoskop und den Schraubenzieher zu Hilfe und kommentiert alles. Erst positiv)* Ja ... ok ... gut ... in Ordnung! ...*(dann immer negativer)* Aha ... auauau ... oje ... ach du liebe Zeit, *(kopfschüttelnd)* das hatte ich ja noch nie!

Hausdame: Nun, Monnsinnöhr (H)andwerker, können Sie das mit ein paar Schön(h)eitsreparaturen (h)ienkriegen?

Paule: Jaaaaa klaaaar, der Prolet, der macht das schon. Schauen Sie kurz her. *(klopft mit dem Hammer an ein paar Stellen)* Alles hohl, reines Glück das, ihnen da der Putz noch nicht auf die Füße gefallen ist. Und da, greifen Sie mal hin, alles pitschepatschenass!

Hausdame: No Monnsinnöhr, ich spüre nichts?

Paule: Aber natürlich! Ein Wunder, dass es hier noch keinen Schimmel gibt. *(nimmt das Stethoskop)* Und da, da hört man es ganz deutlich!

Hausdame: (H)errje, was (h)ört man denn (h)ier?

Paule: Ein Pfeifen, ein Schmatzen und ein Klopfen, die Wasserleitungen sind total hinüber. Die müssen alle raus!

Hausdame: Mon Dieu Monnsinnöhr (H)andwerker, das wird sicher sehr teuer?

Paule: Na, aber darauf können Sie einen lassen, und zwar einen ganz gewaltigen. Hahaha, Qualitätsarbeit hat eben seinen Preis! Wie sage ich immer: Der Prolet der liefert Wertarbeit, und du wirst dabei von Geld befreit! Hahaha.

Jolanda: *(kommt gähnend rein)* Uuaa, was ist denn hier los? Bei dem Krach kann doch niemand schlafen.

Paule: Ah, hallo schönes Fräulein, ich bin Paul Prolet, der Handwerker ihres Vertrauens. Steht im Schlafgemach das Wasser hooch, war im Wasserbett wohl ein Looch. Hahaha.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hausdame: Es tut mir leid, Monnsinnöhr (H)andwerker. Dafür reicht das Geld der Mademausell nicht aus.

Paule: Soooo, die Frau Gräfin hat Geldsorgen? Alsoooo, ich kööönnte ihr ein suuuper Angebot für diese baufällige Ruine machen. Dann wäre Sie gleich wieder flüssig.

Jolanda: Ja klar, und obdachlos!

Hausdame: Mon Dieu! Wie eine Clochard unter die Brücke.

Paule: Überlegen Sie sich das Angebot. Meine Frau, die Hilde, die wollte schon immer in einem Schloss wohnen.

Jolanda: Ne ne, das ist sicher nur ein kurzfristiger finanzieller Engpass.

Paule: Sooo, kurzfristig? Ahaaa, auch kein Problem, Sie lassen mir freie Hand und dafür haben Sie bis zur Fertigstellung uuunbegrenzten Kreedit.

Jolanda: Das hört sich ja toll an.

Hausdame: Mademausell Jolanda, das (h)ört sich nicht seriös an!

Paule: Dooooch! Bei mir ist es doch nicht so, dass die Baustellen ewig dauern und jedes Jahr teurer werden. Neeeeein bei mir wird eeerst am Ende abgerechnet, egaaal wie lange das dauert! Gaaaanz seriöööös! Handwerkerehrenwort! Hand drauf!

Hausdame: (H)and drauf? No, Monnsinnöhr, eine Vertrag wäre mir lieber.

Jolanda: Lass mal sein, Bruni, der Herr Prolet ist doch ganz seriös.

Paule: Jaajaa ganz seriös. ... Eeehrlich.

Hausdame: Aber da gibt es noch so viel zu beachten.

Paule: Jaaa klaaar, wird alles beachtet! Fullservice! All Inklusive! Schlüsselfertig!

Jolanda: Okay, so machen wir das und die Bruni kontrolliert alles.

Paule: Was, die da im Pinguinfrack mit Sprachfehler? Na von mir aus. Die sieht ja nicht aus, als ob Sie in der Schule über das kleine 1 mal 1 rausgekommen ist. Handschlag drauf!

Hausdame: Monnsinnöhr, ich (h)abe keine Sprachfehler! Ich (h)abe französische Ahnen und einer davon...

Paule: Soooo, französische Aaahnen, na sooowas, das kann doch keiner Aaahnen. Hahaha.

Hausdame: Und ich (h)abe die (h)ö(h)ere (H)ausdamenschule am (H)o(h)eitlichen (H)of in England mit (h)ervorragend (h)inbekommen.

Paule: Hä? Eine Sprachschule wäre echt besser gewesen. Hahaha. *(reibt sich die Hände und geht grinsend raus)*

Hausdame: Hoffentlich geht das gut, Fräulein Jolanda.

Jolanda: Vertraue mir einfach, Bruni. Und du kontrollierst den Proleten ganz genau! Nicht, damit der uns noch übers Ohr haut.

Hausdame: Sehr gerne. Haben Sie denn zwischenzeitlich eine Idee, wie wir an Geld kommen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jolanda: Ja klar, wir vermieten das zugige Turmzimmer unter dem Dach. Hier schau mal, ich habe auch schon Werbeflyer ausgedruckt. *(zeigt ein paar Flyer und legt Sie dann auf ein Schränkchen)*

Hausdame: Aber Fräulein Jolanda, durch das undichte Dach pfeift doch Tag und Nacht der Wind. Bei dem Heulen kann doch niemand schlafen.

Jolanda: Soll ja auch niemand drin schlafen! Ich habe da nämlich eine super Idee, Bruni!

Hausdame: Fräulein Jolanda, ich heiße Brün(h)ilde!

Jolanda: Weiß ich doch, Bruni. Wir vermieten das Turmzimmer als Gruselzimmer mit garantiertem Schlossgespenst. Da können wir richtig fett Kohle abgreifen.

Hausdame: Mon Dieu! Es gibt hier keine Gespenster.

Jolanda: Ohh doch, und ich kann sogar eines sehen. *(zeigt auf ihn)*

Hausdame: Sie meinen mich?

Jolanda: Ja genau, und das geht ganz einfach.

Hausdame: No, no, no, Fräulein Jolanda, das geht überhaupt nicht!

Jolanda: Aber klar geht das! Schau mal, wir stülpen einfach dieses Tischtuch über deinen Kopf. *(nimmt das Tischtuch und stülpt es der Hausdame über)*

Hausdame: Fräulein Jolanda, ich kann nichts sehen.

Jolanda: Man Bruni, stell dich doch nicht so an. *(schneidet mit einer Schere an zuvor markierten Stellen 2 Löcher rein)* Besser so?

Hausdame: Niemals funktioniert so eine dämliche Maskerade!

Jolanda: Stimmt, irgendwas fehlt noch? ... Genau! *(nimmt das Tischtuch kurz weg, macht ihren Orden ab und ihre Krawatte. Stülpt das Tischtuch wieder über, macht den Orden ran und die Krawatte. Nimmt jetzt noch ihre Sonnenbrille aus den Haaren und setzt sie der Hausdame auf)* So, jetzt passt es.

Hausdame: Ich protestiere auf das Äußerste!

Jolanda: Und jetzt das noch ... *(geht zu einer Kommode oder einem Regal und holt dort einen Nachtopf und eine Toilettenbürste raus, füllt aus einer kleinen Gießkanne etwas Wasser in den Nachtopf und drückt es der Hausdame in die Hände)* ... Perfekt!

Hausdame: Dieser Popanz ist würdelos!

Jolanda: Ach komm schon, das macht sicher riesig Spaß. Ich sage dann auch Brunhilde zu dir.

Hausdame: No!

Jolanda: Auch nicht, wenn ich ab sofort Brün(h)ilde sage.

Hausdame: Brün(h)ilde? Wirklich?

Jolanda: Versprochen.

Hausdame: Aber nur, wenn ich als Gespenst einen französischen Akzent habe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jolanda: Klar doch. Und jetzt üben wir mal. Du läufst hier herum, schlägst auf den Topf und machst „hu...hu...hu...!“

Hausdame: Hu-hu-hu? Auf Französisch? Wirklich?

Jolanda: Ja, jetzt mach schon.

(läuft wie ein Roboter, schlägt auf den Topf und macht) „(h)u...(h)u...(h)u...!“
„(h)u...(h)u...(h)u...!“

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“Der Pleitegeier kreist ums Adelsschloss“ von Reiner Schrade*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstuecke-online.de – www.theaterverlag-theaterstuecke.de – www.nrw-hobby.de